Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand W 21mtsblatt der Stadt Branbach

Erscheint täglich

mit 2lusnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie 6gefpaltene Seile oder deren Raum 15 Pfg. Drud und Berlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: II. Cemb.

Ferniproch-Unichiuh fir. 30. Pojtjcheckkonto Frankfurt a. III. ftr. 7039.

21. Cemb in Branbach a. Rhein.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen piertel. jährli h 1,50 211t.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 217f.

nr. 54.

att. шб t na tellt

be.

lbr

ātt,

nie

me

Freitag, den 5. Mars 1915.

25. Jahrgang.

Der Kriea.

Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplat ist weiter günstig. Die französischen Angrisse zerschellen überall, vielsach unter schwersten Berlusten. An den Stellen, wo die deutschen Trupen aur Offenswe übergegangen sind, geht diese ständig weiter vor. Im Osten entwickeln die Russen nördlich der Beichsel und an der Narewlinie dis Grodno hinauf weitere starke Kräste, vermögen jedoch nirgends den deutschen Ausmarsch in irgendwie empfindlicher Weise zu stören.

Zwei forts von Offowiez niedergekämpft,

Die Köln. Btg. verbreitet eine Nachricht, die für das Fortidreiten des deutschen Angriffs gegen die besestigte Narewlinie, auf die sich der ruffische Nordstügel surzeit früdt, hoch erfreuliche Aussichten eröffnet. Das Blatt

Rach Bribaimelbungen find burch bie borgligliche Birfung ber bentichen ichweren Artiflerte gwei Borte ber Beftung Offowies fo gericoffen worben, baf fie bollig

Offowies ift eine mit den modernften Berten fart ausgebaute Geftung. Bor ihr bonnerten bereits einmal die ichweren beutiden Geichube, doch mußte die Belagerung, die taum begonnen war, infolge des großen allgemeinen ftrategifchen Rudguges wieber aufgehoben werben. Offowies ift ber rechte (oftliche) Hügelpuntt ber Rarewlinie. Die Festung fpart die Wege nach Bieluftod, bem wichtigen Gifenbahntnotenpuntt ber Barichau-Betersburger Bahn. Swischen Ossowies und dem 75 Kilometer ent-fernten Grodno liegt das Sumpfgelänhe des Bobr, an dem sich teine Befestigungen befinden, wo sich ebenfalls Kämpfe entwickelt hatten, die, wie der deutsche Seneral-stadsbericht meldet, mit einer schweren Riederlage des Russen ihren vorläufigen Schluß gesunden daben.

Die bentiche Offenfibe in Polen.

Bien, 3. Mars.

Die ruffifden Rriegeberichterftatter meifen ben Ereigniffen in Bolen die größte Bedeutung bei, gumal bas ruffifche Festungsgebiet in bas Bereich ber feindlichen Absüchten gezogen zu sein scheine. Nowo-Georgiewst werde von den Deutschen mit den schwersten Geschützen angegriffen werden und die Festung werde so sicherlich in nicht geringe Gesahr geraten. Dadurch gestalte sich auch die Situation für Barschau heister, obwohl man überzeugt sein könne, daß die Kussen ihre kolosialen Kräfte und ihr Wenschenmaterial in dem Augenblicke voll einstehen mürden in dem des kolosiestelles die kriftlich aus einstehen mürden in dem des beite keinschen des die kriftlich aus einstehen mürden in dem des bestehen des seinschen murden in dem des bestehen des seinschen des seinschen des des kriftlich aus kriftlich einschen mürden in dem des seinschen des seinsc ieben würden, in dem die Lage tatsächlich als fritisch angeieben werden müßte. Der Militärkritiser der "Rowoje Wremja" legt dar, daß die Deutschen in Volen alles aufdieten, um die Russen, daß die Deutschen in Volen alles aufdieten, um die Russen, daß das die Deutschen in Hich, wenn auch nicht an Warschau selbst, so doch nahe an diese Stadt berandrängen, daß man dort den Donner der deutschen Geschütze hören kann. Außer Feldartillerie hätten die Deutschen auch Estadische könnersten Golibers herangen. Deutschen auch Geschübe schwersten Ralibers beran-transportiert, und damit ein intensives Feuer auf die ruffifden Bofitionen eröffnet, bas nicht nur tagsuber, sondern auch nachts unterhalten werde. Die Angriffe der Deutschen feien burch eine rafende Sartnadigfeit gefennseichnet und wurden in dichten Reihen ausgeführt. Die ruffichen Blatter tonftatieren auch neuerdings wieder die Bortrefflichfeit des beutiden Bahnnebes, das von den Deutschen überdies nicht mit abzuleugnender Gewandtheit ausgenutt werbe.

Hmerika an England und frankreich.

Englands Saltung bem Bermittlungsvorichlag Amerikas gegenüber ift seiner bisher geübten schamlosen Heuchelei würdig. Es fündet den bedingungslosen Handelskrieg an. Alles deutsche Brivateigensum zur See soll von ihm und seinem Berbandeten Frankreich von jetzt an gekapert werden. Und weshalb dieser unglaubliche Schritt, ber bie gemeinfte Geerauberei jum Bringip erbebt? Run, weil Deutschland sich völkerrechtswidrig be-nimmt. So versucht England, Beiß in Schwarz zu ver-kehren. Es hat den Aushungerungskrieg gegen die deutsche Bivilbevölkerung erllärt, nachdem es schon bei Anfang des Krieges die Londoner Seerechtsbeklaration in willfürlicher Beife ausgelegt und mit Fugen getreten batte. Deutschland, das stets zur Beachtung aller internationalen Abmachungen bereit war, bäumt sich schliehlich gegen Englands immenschliche Absicht, ein 70 Millionenvoll dem Hingertode zu überliefern, auf und schützt sich gegen die ruchlosen Meuchlerhande Greys und Churchills durch den Unterseebootlrieg. Es geht auf Amerikas Anregung, den Arieg in menschenwürdigere Formen zu bringen, bereit willig ein. Aber England will nicht. Es ist entschlossen, Deutschland auszuhungern. Seiner Barbarei aber sucht es das Mäntelchen der Entrüstung über Deutschlands es das Mäntelchen der Entrüftung über Deutschlands Bölferrechtsbruch umzubängen. Der englische Wolf, dem das deutsche Lamm das Wässerchen getrübt hat, im gleiznerischen Unschuldskleid. Die Amerikaner lassen sich durch die Maske aber nicht täuschen. Aus Washington wird gemelbet:

Die Bereinigten Staaten werben eine Rote an England und Franfreich richten, mit ber Frage, welche Magregelu ergriffen werben, um bie Wareneinfuhr und ausfuhr nach baw. aus Dentichland gu berhinbern. In amtlichen Areifen herricht allgemein ber Ginbrud, baft ein entichiebener Broteft gegen bie Aftion ber Berbunbeten erhoben werben wirb. Man betrachtet biefe ale ohne Borgang und bait ce für mahricheinlich, bag fie bem Sandel ber Bereinigten Stanten mit ganbern, mit benen jene in Frieden leben, Schaben guffigen

In febr gut unterrichteten neutralen Schiffahrtsfreisen wird die Abergeugung ausgesprochen, das Englands Blodadedrohung nie effettiv werden könne. Mehr als England jeht gemacht babe, könne es nicht machen; dazu fehlten England alle Mittel und Kräfte. Man rechnet mit einem energischen Broteft aller Reutralen gegen eine folche papierene Blodabe.

England gegen bie beutichen Unterfeeboote.

Ropenhagen, 8. Mars.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und ein-

mal "Kalender."

Gejchäftsftelle : Friedrichftraße Br. 13.

Redaktionsschluß: 10 Uhr Dorm.

Die "Nationaltidende" berichtet aus dem englischen Unterhaufe: Auf die Frage, wie die englische Regierung Secoffiziere und Mannschaften eines beutschen Unterfeebootes behandeln wurde, die nach Versentung eines Handelssichiffes in Gefangenschaft fallen wurden, antwortete Asquith, daß die Regierung diese Frage in ernste Er magung sieben merbe.

Die Dardanellenbeschießung erfolglos,

Much erneute Berfuche ber englisch-frangofischen Flotte, fich den Eingang su den Dardanellen zu erzwingen, haben nicht den Erfolg gehabt, den Reuters Bureau ichon vor Tagen fälichlich berichtete. Die Dardanellensorts leisten weiter frästig Widerstand. Aus Konstantinopel wird vom 8. Mars gemelbet:

Das hauptquartier teilt mit: "Die feinbliche Flotte beichof geftern brei Stunden lang erfolglos bie Darbanellen. Durch bas wirkfame Batterien wurde fie gezwungen, fich Gleichzeitig beichog eine feindliche Flotte von vier fransofifchen Kreugern und einigen Torpedobooten ohne jebes Ergebnis unfere Stellungen am Golf von Saros. Unfere Blieger bombarbierten erfolgreich feinbliche

Der Golf von Saros bildet die nördliche Meeres-begrenzung der Salbinfel Galipoli. Wenn hier ein Landungsversuch mit ftarten Truppenmaffen Erfolg hatte, fo mare bie Moglichteit geboten, gegen bie Ruften bes Marmarameeres und Konstantinopel mit Umgehung ber Dardanellen zu Lande porzustoßen. Gegen eine solche unangenehme überraschung haben sich die Türken durch die starken Stellungen von Busair, die den Golf von Saros beberrichen, in ausgezeichneter Beife gefichert. Eruppen fieben ihnen ebenfalls genugend gur Berfügung, um jeden Sanditreich abzumehren. Belitten merben bi Mugenforts ber Meerenge burch bie rangofifde Befchiegung felbftverftanblich haben, bod wehren sie sich immer noch, trotdem surzeil vierzig große Kampsichisse und zahlreiche kleinere Kreuzer und Torpedoboote vor den Darbanellen liegen. Dag bie Angreifer die übrigens recht veralteten Forts bes Strafeneingangs überhaupt mit einiger Birfung beschießen konnten, lag an der sehr weiten Tragfähigkeit ihrer großen Kaliber. Sie konnten sich in respektvoller Entsernung von den Geschüßen der Landbatterien halten, die nicht so weit schoffen. Das Blatt wendet sich aber sofort, wenn die Außenforts niedergekampst sein sollten und der, wehn die Allgenforts medergerampst sein sollten und die seindliche Flotte sich in das enge und gewundene, außerdem noch durch Minen start verseuchte Fahrwasser der Straße selbst begeben muß. Dann ist sie ihres besten Schutzes, der Schnelligkeit, berandt und muß sich im langsamen Fahren den auf jede Entsernung genau eingeschossenen Kanonieren der überauß starken türksichen Mittelstellung preisgeden. Bon der Minen, Torpedabaats, und Untersechaatsgesen. Bon der Minen, Torpedoboots- und Unterfeebootsgefahr gar nicht gu reben. Das mare ein febr gefährliches Spiel fur die Angreifer, die icon jest, wo alle Borteile auf ihrer Seite waren, schwere Berlufte zu verzeichnen batten. Es bestätigt fich, daß bei der Beschießung am 26. Februar die englischen Linienschiffe "Queen Elizabeth", "Irrefistible" und Magamemnon" und das französische Linienschiff "Suffren" febr ichwere Beichabigungen erlitten haben. Mus Salonifi wird gemelbet, daß ber englische Areuger "Bephyr" mit 150 Bermundeten ichwer beichabigt von ben Dardanellen bort anlangte. Die Bermundeten wurden nach Malta geichafft.

Kleine Kriegspoft.

Chriftiania, 8. Mars. Infolge ber britifchen Deflaration ftellten beute die Bergeniche jund Rordenfielbte Dampfergefellschaften, iebe mit vier ober fünf Schiffen, die Fahrt nach Samburg ein. Dafür wurden seite Routen nach Lübed eingerichtet. Die Ditieefahrten werden aufrechterhalten und um swei Schiffe vermehrt.

Rouftantinopel, 3. Mars. Türfiiche Aufflarer ichlugen bei Graf (amifchen bem unteren Gupbrat und Tigris) amet

englische Schwadronen in die Flucht. Der Feind lies 50 Tote und viele Waffen und Munition gurud.

Bufareft, 8. Mars. Die ruffliche Regierung bat etwa 5000 Ofterreichern und Deutschen, die bisber in Rusland gurudgehalten wurden, die Rudreise ins Baterland gestattet. Die Betreffenden werden über Rumanien in die

Baris, 3. Mars. Bie bie Blatter melben, find amet Trainfoldaten unter bem Berdachte ber Mittaterichaft bei ben Unterschleifen bes Militargablmeifters Deselaur

London, 8. Märs. Sir Charles Bafefield bat einen Breis von 1000 Mart für den ersten auf britischem Boben niedergeholten Beppelin ausgeschrieben.

Zwischenspiele.

Die ungerftorbare Buverficht auf ben Sieg unferer gerechten Sache grundet fich neben ber militarifchen Aber legenheit unferer glorreichen Baffen in erfter Reibe auf die innere Geschlossenheit der gangen Ration, auf die gielbewußte Ginftellung aller lebendigen Rrafte in ber Richfung bes größtmöglichen Biberftanbes gegen bie Feinbe ringoum. Sie wird aber in gleicher Beife auch getragen und befruchtet von dem reibungslofen Busammenarbeiten ber beiben Urmeen, von ber abfoluten Abnlichfeit ber politifchen Grundlagen, auf denen die Rotwendigfeit biefes Beitfrieges fich für Deutschland und für Ofterreich-Ungarn ergeben bat, von der tiefeingewurzelten Abergeugung, daß bie beiden Rationen, burch Blut und Gifen gufammengelittet, auf ber gangen Linie ihrer flaatlichen Gegenwartsund Bufunftsintereffen vertrauensvoll nebeneinander vorwaris marichieren tonnen. Das find unerschütterliche Grundtatsachen unseres gemeinschaftlichen Existenztampfes. Wie anders fieht es auch in diefer Begiehung auf ber

Sak, Reib und Diggunft find es, die unfere Gegner susammengeführt haben, um ums bas Lebenslicht auszublaien. Diefen Beweggrunden entfprechen auch die Baffen, Die fie fuhren; fie bergen aber ebenfo febr die Reime gum gegenfeitigen Diftrauen, su argwöhnischer Beobachtung aller Bewegungen bes freundlichen Bunbesgenoffen, gur Berfolgung eigennütiger Biele felbft auf Roften bes Dittampfers gegen bie gemeinfamen Feinde. Schon treten in lehrreichen Smifchenspielen biefe unausbleiblichen Erscheinungen mehr und mehr gutage. England, bas angeblich gum Schube ber belgischen Reutralität in ben Rrieg gezogen ift, tut fein möglichftes, um bie Rotlage bes belgifchen Bolfes ungefchmalert gu erhalten. Die Bertreibung ber Deutschen von der belgischen Rufte betrachtet es als eine englische Angelegenheit, weil es in biefem Borgelande bes Armelfanals mobl eine von ibm abhängige neutrale Macht, nicht aber einen ftarten, felbftbewußten Geoner bulben with bet fich ben Bugang gu biefer Bafferftrage aus eigener Kraft erzwingen möchte. um einer ahnlichen Geftaltung ber Dinge an frangofifchen Ranalfufte porgubeugen, bat es gleich von vornherein auf Calais, auf Savre und auf Boulogne feine ichmere und barte Fauft gelegt. Dort gebarben fich bie Englander, als maren fie bie Berren von Rordfranfreich, ihre Militarbehörben find es, die ben gangen Ruftenftrich und alle feine Landverbindungen in Berteidigungszustand gefest haben und die von dort aus bie Operationsplane in Belgifch umd Frangofiich-Flandern bestimmen, lediglich von dem Gesichtspuntt ber Sicherung bes Ranais aus, gleichviel ob damit die frangofischen Landesverteidigungsintereffen übereinstimmen ober nicht. Es hat darüber in Rordfrantreich icon manches Murren und Schelten angehoben, auch zwifchen ben verbundeten Deeresteitungen mußten wieberholte Unftimmigfeiten befeitigt werden, die in diesem Auseinandergeben der beiberfeitigen militarifchen Intereffen ihren Grund hatten. Alber die englische Rüdfichtslofigkeit bat bisher noch immer ben Sieg davongefragen, sumal fie fich auf bie große Gelbtaiche ftuben fann, aus ber auch bie frangofifchen Kriegofoften ja jum Zeil beftritten merben. Die Franzosen werden aber auch mehr und mehr begreifen lernen, daß fie es bier nicht blog mit porübergebenben herrichaftsgeluften ihrer teuern Freunde vom anderen Ufer bes Ranals gu tun baben. Auch bie Bufunft ber frangofiichen Ruftenftabte ift eine englische Sache; bort barf tein Biberfacher Albions feften Buß faffen. Die bauernde Abbangigleit der Frangofen von ihrem britifchen Bundes. genoffen ift befiegelt, wenn es ben beutichen Baffen nicht gelingen follte, in diefe Berrichaftsanfpruche erfolgreich Brefche gu' legen. Babrlich, angenehme Ausfichten für die Frangofen, über die fie einstweilen noch im unflaren au fein icheinen. Um fo bestimmter miffen bie Englander, um was es fich für fie bei diesem Kontinentalfriege bandelt. Die Intereffen ihrer Bundesgenoffen werden

leichthin gur Geite geftogen - wenn England nur auf

feine Roften fommt!

Dafür ift bei bem Swifdenfpiel, das wir in Oftafien fic abwideln feben, England wiederum ber leibende Teil. Dort find es die Japaner, die ihren Lehrmeiftern abgegudt baben, wie fie fich raufpern und wie fie fpuden, und Die num über beren Intereffen mit ebenfo golbener Rud. fictslofigfeit dur Tagesordnung übergeben. Für fie ift jest, da England und Rugland in Europa ausreichend beschäftigt find, die Beit für dauernde Abmachungen mit China gefommen, was man eben fo Abmachungen neunt, wie fie ein Starter mit einem Schwachen gu treffen pflegt, ber bas Unglud bat, Befiger von unermeglichen Reich. tumern und Schaben aller Art gu fein. Freundliche Bermittlungsofferten aus ber Alten und ber Reuen Belt werben bankend abgelehnt, ber gelehrige Schüler ift mundig geworden und wünscht bei ber Bahrnehmung teiner Intereffen nicht gestört zu werden. Mit subsauren Mienen feben die eben noch fo befreundet gemefenen Bundesgenoffen, wie ba ein gewaltiges Beicaft leicht und ichmerglos erlebigt werben foll, und fie tonnen nicht einmal die Fauft in der Tafche ballen, da fie boch mit ihr bie germanische Raffe bedroben muffen, gegen die fie die gelben Rampfgenoffen angespornt haben. Alle Achtung por biefer berginnigen Freundschaft. Wie fie fich schlieglich bei bem Anfturm auf bie

Darbanellen bemabren wirb, ber jest mit ftarten Mitteln eingeleitet worden ift, darauf fann man gleichfalls einigermaßen gespannt fein. Roch ift es nicht lange ber, bag Ruffen und Englander fich, fobald die türfifche Samptftadt in Frage tam, wie Rage und Maus gegen-einanderflanden. Rugland hat fich beeilt, feine ewigen Ansprüche auf Konftantinopel anzumelben, und icon if England babei, feine Sande nach dem golbenen Sorn aus Beute baun neiblos bem Baren su überlaffen. Dber micht? Sollte ber beftens befannte britifche @belemet au diefem Grade von Selbftfofigfeit etwa doch nicht ausreichen? Run, wir tommen auch bielem Bwifdenipiel mit einiger Beiterfeit aufchauen. Bielleicht, daß die rubrende Beidicte von ben beiben Lowen, die fich bis gur letten Bewanzipipe gegenseitig auffragen, in naber Butunft balb

wieder einmal ihre Auferstehung feiert.

Kriegs- Chronik

2. Mars. In den Karpathen werden zahlreiche Angriffe ber Ruffen blutig abgewiesen, ebenso füdlich des Dnjestr. — Weitere erfolglose Beschießung der Dardanellen. Türkische Flieger bombarbieren seindliche Schiffe, die am Golf von Sangrifisversuche machen.

Bidtige Tagesereigniffe aum Sammeln.

Saros Angrinsversuche machen.

3. Mars. Süblich von Ppern wird ein englischer Angriff in blutigem Handgemenge zurückgeworsen. Französische Angriffe in der Champagne scheitern unter schweren Berlusten für sie. In den Vogesen erringen die Unsern wesentliche Borteile. — In Volen verlieren die Russen det einem vergeblichen Bersuch, den Bobr zu überschreiten, 1500 Gesangene. Weitere russische Angrisse det Lomcza und Plock brachen im Feuer der Unsern zusammen.

Neuregelung der Brotverforgung.

Eine Reuregelung der Brotversorgung soll vom 15. Mars d. J. an Blatz greifen. Am 9. Februar hatte die Reichsverteilungsftelle vorläufig den Betrag von 225 Gramm Mehl auf den Kopf und Lag im Deutschen Reiche sestigeiett. Dieser Sat soll nunmehr auf 200 Gramm Mehl per Kopf und Tag herabgesett werden.

Die amtliche Begrundung.

Bie bagu balbamtlich ausgeführt wirb, haben bie Rommunalverbande bei Regelung ber Brotverforgung in ihrem Bezirk teilweise, wie Frankfurt a. M., einen Satz von 200 Gramm zugrunde gelegt, der nach den Unterstuckungen nambafter Hygieniker im Durchschnitt als zurreichend anzusehen ist. Einzelne Bundesklaaten, wie Württemberg, haben für ihr ganzes Land einen Satz von 200 Gramm vom 10. März 1915 an bestimmt. Die Ergebnisse der Getreide und Mehlvorräte vom 1. Februar 1915 wurden an fich eine Beibehaltung bes Mehlfabes von 225 Gramm rechnerisch gulaffen. Es ericheint aber geboten, nicht alle verfügbaren Getreidemengen bis sur nachften Ernfe aufsubrauchen, fondern für eine angemeffene Rudlage gu forgen. Dann werben wir für alle Bufalligfeiten geruftet fein und bei Beginn bes neuen Erntejahres noch über so viel Borräte verfügen, daß sich der Abergang in die neuen Berhältnisse ohne Störung vollzieht. Um diese Rücklage sicherzustellen, hat die Reichsverteilungsstelle beschlossen, fünstig allgemein im ganzen Deutschen Reiche den Tagestopsbetrag auf 200 Gramm Mehl su bemeffen. Die Kommunasverbande werden sofort die erforderlichen Einrichtungen zu treffen haben, um die Brotversorgung ihrer Bevölferung nach biesem Sat zu regeln, damit ipatestens am 15. Mars die Renordnung überall durchgesührt ift. Sie werden bierbei auf die Berschiedenheit der Bedürfnisse ihrer Bevölferung Rüdficht nehmen können und beispielsweise an Rinder unter einem Jahre feine Brotfarte ober an And keinder unter einem Jahre teine Grottarte oder an Kinder dis zu einem gewissen Alter nur eine halbe Brotsarte ausgeben und dafür im Ausgleich Angebörigen bestimmter Beruse, die durch ihre Lebens- und Arbeitsgewohnheiten in besonderem Maße an Brotnahrung gewöhnt sind, eine reichlichere Menge zuweisen können. Die Rotwendigkeit dieser Einschränkung im Getreideverdrauch unseres Bolles wird alle gemein anerfannt werben, denn fie beseitigt gründlich die Sorge, daß wir mit unseren Borraten nicht sureichen tonnten, und sichert die Boltsernährung in sureichender Beife gegen alle Bufalligfeiten.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 3. Märs. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: 444 Rinder, 2234 Kälber, 502 Schafe, 19 054 Schweine.

Breise (die eingeklammerten Bahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Kinder sehlen. — 2. Kälber b) 103 dis 108 (62—65), c) 92—100 (55—60), d) 88—95 (50—54), e) 73 dis 87 (40—48). — 3. Schafe sehlen. — 4. Schweine: b) 110 dis 114 (88—91), e) 106—110 (85—88), d) 100—106 (80—85), e) 85—98 (68—78), f) 100—102 (80—82). — Marktverlauf: Kinder außverkauft. — Kälber glatt. — Schafe glatt. — Schweine alatt. Schweine glatt.

DIAMETER PROPERTY OF THE PARTY OF THE PARTY

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Daus fuhr fort in der Beratung des Kultustats.
Abg. d. Gokler: Dah die Ausgaben des Kultustats.
Abg. d. Gokler: Dah die Ausgaben des Kultustats nicht geringer geworden seien als sonst, deweise, dah das deutsche Bolf Mittel und Willen dabe, seine alte Kulturhöbe aufrechtsuerbalten. Großer Danf gedühre den Feldgeistlichen, die ihren schönen, aber schweren Berus in den Schüpengräben erfüllen. Um dem Mangel an Seelsorgern dauernd abzuhelsen, sei es wünschensvert, an der Universität Frankfurt eine theologische Valultät zu errichten.

Abg. Dr. Kaufmann (Z.) nannte den Kultusetat des Kriegssahres ein Kulturdokument für alle Zeiten. Das höchste Ziel des Krieges müsse die vollsische und christische Erneuerung des Deutschen Kolkes sein.

Abg. Dr. d. Campe (natl.) wies darauf din, daß die Universichtsverwaltung den Lehrern die Ausgabe erleichtern müsse, den Unterricht der großen, ernsten Zeit ansupassen. Auch Abg. Biered (frl.) betonte, das die Geschichte der Eegenwart mehr in den Mittelpunst des Unterrichs gerücht werden müsse, vor allem deutsche Geschichte, deutsches Wissen. Abg. Eichoff (Bv.) gad der Ansicht Ausdruck, daß es den Theologen undenommen sein müsse, mit der Wasse Dienst zu tun. (104. Situng.) Re. Berlin, 3. Mars.

Dienft au tun.

Die militarifche Borbereitung ber Jugend.

Die militärische Vorbereitung der Jugend.
Abg. Haenisch (Sos.) erklärte, den friedlichen Verlauf der Sizung nicht kören zu wollen, denn auch die Sozialdemokratie hosse, daß das Baterland den Sieg erringen werde. Die Klingen zu freuzen, sei nach einem ehrenvollen Frieden an der Zeit. Die Kinderhorte sollten in möglichst weithersiger Weise geleitet werden. Die militärische Vorbereitung der Jugend begrüße er als eine alte sozialdemokratische Forderung. Die Schwierigkeiten, die man den sozialdemokratischen Jugendvereinigungen dereite, sollten restlos beseitigt werden.

Kultusminister v. Trott zu Solz: Die in dem Etat enthaltenen Zahlen sind die bestie Widerlegung des von unseren Feinden gegen und erhodenen Borwurfs der Kulturwidrigkeit. Er dankt den Rednern sür die den ins Feld gezogenen Schülern und Lehrern gespendete Anerkennung. Die vorgetragenen Wünsche wolle er gern prüsen, auch solche des Derrn Saenisch. Über erst, wenn wieder Frieden seit, kinne dazu die passende Seit.

Darauf wurde der Kultusetat und nach kurzei Debatte auch der Bauetat genehmigt. Das Daus vertagi sich auf morgen.

fid auf morgen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der preugifche Minifter des Innern bat an famtliche öffentlichen Spartaffen der Monarchie einen Erlaß gerichtet, in dem er der wichtigen Aufgaben gedenkt, die den Sparkaffen bei der Aufbringung der zweiten Kriegsanleibe gufällt und den Sparkaffen dankt fur ihre Silfe bei der ersten Kriegsanleibe. Der Erlaß ichließt mit den Borten: "Unter voller Burdigung des großen vaterlandischen Bwedes hat auch diesmal der Deutiche Spartaffenverband allen Spartaffen die nachdrudlichte Forderung der Kriegsanleihe nicht nur durch eigene Beichnungen, fondern auch durch tunlichst unbeschränfte Annahme der Beichnungen ihrer Sparer unter Berzicht auf die sahungsmäßigen Kündigungsfristen anenupsohlen. Ich zweisle nicht, daß alle Sparkassen der Monarchie diesem Rufe solgen und eingedeuf der großen Sache, für die einzutreten sie berufen sind, die Zeichnung der Ariegsanleihe auch diesmal mit gleichem Nachdruck und gleichem Entgegenkommen sördern und unterstützen werden, wie im vergangenen Derdste.

+ Berliner Blatter miffen Undeutungen gu machen von Erwägungen gur Ginführung einer Steuer auf Ariege-gewinne. Die Berliner Steuerveranlagungstommiffion hat banach an Inhaber verschiedener Geschäfte, die Rriegslieferungen übernommen haben, die Unfrage gerichtet, welche Gewinne fie im verfloffenen Jahre aus biefen Geichaften erzielt haben und welche Berdienste auf die noch laufenden Ariegslieferungsabichluffe in diefem Jahre gu erwarten feien. Es gebe hieraus bervor, fo meint ein Blatt, bag das gesamte Material als Unterlage für einen im Barlament einzubringenden Gesehentwurf einer Sonderfteuer auf Rriegslieferungsgeichafte bienen folle. - Benn diese Annahme zutressen sollte, so würde es wohl nie einen Steuerplan gegeben haben, der größere und einmütigere Zustimmung im ganzen Bolke gesunden hätte. Denn man weiß genau, welche Riesengewinne einzelnen in die Talche stießen, während die übrige Gesamtheit Opfer für den Krieg bringt.

+ Die Tagesordnung für die vierte Blenarfitung bei Meichetages, die am Miltwoch, 10. Mars, nachmittags 2 Uhr, beginnt, fest die erfte Beratung ber Entwurfe von Gefeben, betreffend die Feststellung bes Reichsbaushalts-etats und bes Saushaltsetats ber Schutgebiete fur bas echnungsjahr 1915 an. Beitere Begenftanbe auf Die Tagesordnung gu feben, behalt fich der Brafident por.

+ fiber bie fest eintretende Doglichfeit ber gegenfeitigen Liebesgabenverfendung an bentiche und engl'iche Kriegegefangene wird amtlich durch B.T.B. befanntgegeben: Durch Bermittlung einer neutralen Dacht ift ber Bunich ausgesprochen worden, bag es englischen Wohltätigkeitsgesellichaften, insbesondere ber Church Army gestattet werde, Liebesgaben nach Deutschland gur Ber-teilung an die in Deutschland befindlichen englischen Rriegs- und Bivilgefangenen abzufenden. Rachbem engliicherfeits die Gegenseitigkeit sugefichert worden ift, ift biefem Antrage beuticherfeits entsprochen worden und ber Boftpatetverfehr bei Liebesgabenjendungen aus Eng-land in ahnlicher Beife sugelaffen worben, wie bei den Liebesgaben für französische Kriegsgefangene. Diese Baketsendungen genießen die Borto- und Bollfreibeit. Damit ist die Möglichkeit gegeben, daß auch deutsche Wohltätigkeits- oder sonstige Bereine an die in England und dessen Kolonien befindlichen beutschen Sriegs. und Bivilgefangenen Liebesgabenfammelfendungen o ne nabere Bezeichnung ber Empfanger gelangen laffen. Colde Cendungen (ober auch Gelbbetrage bafur) tonnen Dem Bentralfomitee ber Deutschen Bereine vom Roten Rreug, Abteilung für Gefangenenfürforge (Berlin SW. 11, Libgeordnetenbaus), sugestellt werden, bas die Gaben idnell und ficher nach England beforbert. Es ftebt aber auch nichts im Bege, die Sendungen unmittelbar an die Rommanbanturen ber vericbiedenen Rriegs. und Bivilgesangenenlager in England ober an bas Brisoners of War Information Bureau in London mit der Bitte um Berteilung an bedürftige deutsche Krieas- und Livilgefangene in England su richten. In den letteren Fallen empfiehlt es fich, ben genannten Sentralfomitees von jeber Senbung Renntnis gu geben, damit bie verschiedenen Gesangenenlager in England tunlichft gleichmäßig bedacht

Italien.

* Der Kriegsminister Zupelli dankte in der Kammben zahllosen Batrioten, die sich dem Ministerium Kriegsfreiwillige andoten. Dies zeige in der Natienen Geist, der alle noch Zweifelnden und Bögernd mitreißen werde. Der Kriegsminister schloß mit de Ausdernach der Erwartung, daß das Heer im Bunde nier Nation die schwere Probe, zu der es berusen könne, siegreich bestehen werde. Diesen Worten sollanganhaltender, stürmischer Beisall.

Rußland.

* Das Finanzministerium hat sestgestellt, daß in den ersten sechs Kriegsmonaten 1825 geheime Branntwein. brennereien entbeckt worden sind, die einen besonderen Kriegssichnaps, genannt "Gevatterin", berstellten. Weiten wurden entbeckt 160 modern eingerichtete Brennereien, die richtigen Bodka sabrizierten, 92 Fabrisen, die sich speziell mit der Reinigung von Bolituren und Laden zum Trinke beichäftigten und 60, die sich mit der Reinigung den genahrierten Spiritus besosten. benaturiertem Spiritus befagten. Alle biefe Betriebe fi unter Strafe genommen worben. - In ben Stal Jefaterinoslaw, Kostroma, Boltawa, Rowotscherkelt Tambow und Bitebst besteht eine große Teuerum Weizenmehl ersuhr eine Steigerung um 35 Brosen, Roggenmehl 25 Brozent, Kartosselmehl 135 Brozen, Butter 25 Brozent, Bitronensäure 300 Prozent und Betroleum 40 Brogent.

Hue Jn- und Hueland.

München, 3. Mars. Der Majeftatsbeleibigungs, prozes gegen ben "Simplisiffimus" ift auf eine Berfügung bes baperifchen Zufitsminifters eingefiellt.

Ropenhagen, 8. Mars. "Rationaltibende" erfahrt, bai in Danemark ein Fleische usfuhrverbot bevorsteht, in dem sich die Regierung angesichts der steigenden Fleischau-fuhr des letzen balben Jahres wahrscheinlich entschließe

Lagemburg, 3. Mars. Wie die "Luzemburgische Taget seitung" ersährt, ist ein neues luzemburgisches Ministerium gebildet worden. Es besteht aus den zwei zurüstretenden Ministern Epichen und Mongenast, wogu noch die Generalstaatsanwalt Bistor Thorn als Generaldirektor der öffentlichen Arbeiten und Ernst Leclere als Minister der Augern hinnstommen. Innern bingufommen.

Baris, 8. Mars. "Betit Journal" erfohrt aus Marseille, daß italienische Reeder in Marseille mehrere aligroße Segelschiffe angekauft haben. Der Ankauf sei nat Erflärungen eines italienischen Reeders auf Anraten bei italienischen Regierung erfolgt, die die Segelschiffe als Streibespeicher benuben will.

Betereburg, 3. Mars. Der Korrespondent ber "Rieifd' melbet aus Riem: Die Kiewer Gouvernementsbeborbe bei ben judischen Flüchtlingen aus ben vom Feind besehter Bebieten in Bolen bas Wohnrecht in Riem verweigert.

Bebieten in Bolen das Wohnrecht in Riem verweigert.
Betersburg, 8. März. "Rjetich" melbet aus Totio von
24. Februar: Japanische Blätter verzeichnen mit grober Freude, daß Frankreich bereit sei, Japan besonders weit gehende Rechte in Indochina einzuräumen.
Betersburg, 8. März. Nach Meldung russischer Zeitungen bat der Senat mit 56 gegen 82 Stimmen den Untertanen der seindlichen Staaten das Recht, vor russischen Gerichten als Kläger auszutreten, abgesprochen.

Nah und fern.

O Beiteres Steigen ber Schweinepreife in Berlin Der Mittwoch-Schweinemarkt war mit 19054 Stüd be schiedt, doch war viel Mittelvieh darunter von 120 bit 150 Bfund. Der Handel ging stott. Die Breise stiegen weiter um 2 Mark und haben die bisherige Höchstnoth vom 6. Februar um 1 Mark überschritten. Damals notierten die Schweine 118 Mark, heute bereits 114 Mark Der gange Auftrieb murbe glatt verfauft.

@ Getreibewucher ber ruffifchen Groftbanten. R Betersburger Blättermelbungen bat eine geheime Bereinigung russischer Großbanken überall in Rusland Getreibevorräte aufgekauft. Die Ware ist in besondert eingerichteten Pfandlägern eingebracht, von denen sie dam in fleineren Bartien auf den Markt gebracht werden iol. Dadurch sollen die Getreidepreise hochgeschraubt werden und die Großbanken wollen durch diese Mahnahme am Ende des Krieges die alleinigen Eigentümer sämtlichen Getreidevorräte sein. Um eine Requisition durch die Regierung zu vermeiden, werden die Waren zum anderthalbsachen Wert beliehen. In kaufmännischen Kreisen hat die Nachricht ungeheures Aussehen erregt.

* Der Generalsommissar für die Banken in Besgie bat solgende Banken unter Zwangsverwaltung gestellt Crédit Lyonnais in Brüssel, Banque de Paris et de Bans-Bas in Brüssel, Comptoir National d'Escompte de Baris in Brüssel, Société Française de Banque et de Dépots in Brüssel, Société Française de Banque et de Dépots in Antwerpen, Société Belge de Crédit Indust de t Commercial et de Dépots in Brüssel, Société de Dépots et de Crédit in Brüssel.

O Reine Ofterfeldpoftfenbungen. Die Beeresvermalin macht icon jest barauf aufmertiam, daß das ftandige to wachfen des Feldpostvertehrs die Bulaffung einer al gemeinen Bersenbung von Oftergludwunschfarten unmbe lich macht. Das Bublifum wird baber gebeten, von ber Bersenbung derartiger Karten Abstand zu nehmen. Som würde die Geeresverwaltung genötigt sein, die Annahm von Feldposikarten zur Ofterzeit zeitweise ganzlich fperren. Ebenfo wird gur Bermeidung einer Sperrun bes Gelbpatetverfebrs por besonderen Ofterpatetfendunge bringend gewarnt. (B.T.B.)

O Söchftpreife für Roggenmehl und Brot. Rreisdirettoren und Burgermeifter bes Bergogiums Anfal beichloften, für ihre Bermaltungsbegirte für Roggenmes einen Sochitpreis von 34 Mart einichließlich Sad fefigie feben, bamit bie Bader angehalten werben fonnen, 65 Bjennig vier Bfund Brot su liefern.

6 Geheimnisvolle Thnamit.Explofion in Franfreid Das Barifer Blatt "Temps" erfahrt über eine Explosion in Bruan, bag die Bergwertsgefellschaft Bruan groß Mengen Dynamit erhalten und diefe infolge fiberfullum bes Sprengftoffdepots in ben Lagern bes Bergwerts unter gebracht batte. Durch Unporfichtigfeit bes Bachters en ftand ein Brand. Die Explofion mar von ungeheure Gewalt. In der gangen Umgebung wurden die Fenfter icheiben gertrummert. Die Trummer wurden über eine Kilometer weit geschleubert. Die Bevölkerung bes Gebietes wurde von einer Banik ergriffen, da sie zuerst einen hestigen Angriff deutscher Luftschiffe und Flugsenst glaubte. Sechs Menschen wurden getötet und eiwa zebverlet, einige davon schwere. Aus dem siart sensurierten Bericht des "Temps" läßt sich entnehmen, daß das Denamit für die Geeresperwaltung bestimmt war.

《全国》的《大学》(1912年), 1912年(1912年)(1912年)(1912年) 1912年(1912年)(1912年)(1912年) 1912年(1912年)(1912年)(1912年) 1912年(1912年)(1912年)(1912年) 1912年(1912年)(1912年) 1912年(1912年) 1912年(1912年) 1912年(1912年) 1912年(1912年) 1912年(1912年) 1912年(1912年) 1912年(1912年) 1912年) 1912年(1912年) 1912年) 1912年 1912年 1912年 1912年

Lokales und Provinzielles.

Sonnenausgang 6° Monduntergang 7° A.
Sonnenausgang 5° Monduntergang 11° A.
1512 Kartograph Gerhard Mercator geb. — 1534 Italienischer
1512 Kartograph Gerhard Mercator geb. — 1834 Italienischer
Valet Antonio Correggio gest. — 1814 Geschichtschreiber
Valet Motonio Correggio gest. — 1814 Geschichtschreiber
Vallet v. Giefebrecht geb. — 1816 Dichter Wolfgang Mäßer
Vallet v. Giefebrecht geb. — 1816 Dichter Wolfgang Mäßer
geb. — 1827 Physiter Elessandro Graf Bolia gest. — Mathegeb. — 1827 Physiter Elessandro Graf Bolia gest. — Mathegeb. — 1828 Henryung eines beutschen
Bairiotenversammlung, in ber die Bernjung eines beutschenersammlung, in ber die Bernjung eines beutschen eines Bairiotenversammlung, in ber die Bernjung eines beutschen eines Bairiotenversammlung eines beutschen eines Bairiotenversammlung

is in ben mutwein efondere

reien, bi ch spesiel n Trinte

Refriger Refriger el suràs noch da reftor da reftor da

ns Man hrere alle fei nad raten ber e als Co

"Rietide borbe bu besehter

Beitunger Unterruffifder

Berlin

Stud be 120 bis

e ftiegen ochftnotig

Damaii 14 Mart

n. Rad me Ber land Ge

fie bam

merben

ahme an ämtlicher die Ro derthalb

t bot bie

Befolm!

ompty be

ne et be

indust d

ciété M

rwaltını ibige Ap ner ab

ner ap
ummde
von der
Coni
Innahm
glich s

t. Die 8 Anhali genmen d festgw en, füt

nfreid Tolofios

große rfüllung 8 unter

ers enb geheure Fenster er einen des Ge uerst at

ugzeug va zeko uriertea 10s Do

gert. ofio pon it großer bers weib gelichner die Ariegsanleihe. In großschötischen Kaufund Kunstschaufern sieht man als interestante Neuerung an pud Warenhäusern sieht man als interestante Neuerung an den Kassen große Blasate mit der Ausschäuferts: "Dier werden Beichnungen auf die neue Kriegsanleihe zu den Originalzeichnungen entgegengenommen." Das so die Kaufdersteich in den Dienst staatlicher Anleibeprovaganda stellen, das ist wirklich noch nicht dagewesen! Aber der Gedanke ist gut und verdient Rachadmung. Kür unsere neue Anleibe sou und verdient Rachadmung. Kür unsere neue Anleibe son und verdient Rachadmung. Kür unsere neue Anleibe son inelsen, die er draucht, um diesen Kampf durchausechten, zu stellen, die er draucht, um diesen Kampf durchausechten, zu stellen, die er draucht, um diesen Kampf durchausechten, zu stellen Ausgang wir schließlich alle döchstwerfdnich des weiter begründet zu werden. Es ist aber auch ein gutes weiter begründet zu werden. Es ist aber auch ein gutes weiter begründet zu werden. Es ist aber auch ein gutes und sicheres Geschätt. Kriegsanseihe zu kaufen: denn die Anleibe eines Großklaates, die eiwas über die Kragen aber wirst — das ist eine Anlage, wie sie im Frieden nie wieder geboten werden wird. Und wenn die Kaushäuser, in denen viele Menichen versehren, sich in den Dienst dieser guten die eben Jandels und politischen Teilen der Zeitungen eine gewisse Scheu haben, es ermöglichen, an der gleichen Stelle, wo sie eben 2 Ksund Schweinskoteletten oder den Stoss zu einer neuen Bluse bezahlen, auch gleich einige hundert Mart Kriegsanleide zu erwerden, so ist das kein schlechter Gesenwissen der gehreiche Stellen. De mahe Ofterzeit stellt wieder zahlreiche Eltern

Die nabe Ofterzeit ftellt wieder zahlreiche Eltern und Bormunder vor die Frage bes Unterbringens ihrer Rinder und Pflegebesoblenen in passende Stellen zur Rusbildung in einem geeigneten Beruf. Diese Aufgabe ift in der Kriegszeit besonders schwierig, weil die Rachfrage nach Lehrlingen in diesem Jahre geringer sein wird. Bor allem muß man sich barüber unterrichten, für welche Gewerbe jeht sich ein Ueberangebot an Lehrlingen besteht, ein Untersondern somit kaum mehr möglich ift, wie z. B. im Schlofferbondwert und abnlichen, für welche anderen Gewerbe dagegen Lehrkaste gesucht werden. So ift u. a. auch in nuserer Buchbruckerei eine Lehrstelle offen, die gleich bezw. zu Oftern besteht werden sonn.

besett werden tann.

* Eisernes Kreuz. Der Befreite Gg. Priefterroth von hier, gegenwärtig bei ber Reftungs. MaschinengewehrAbteilung bei Berbun hat bas Siferne Kreuz erhalten und zwar beshalb, weil es ihm gelang, 2 Maschinengewehre aus bem französischen Granatseuer in Sicherheit zu bringen.

Frühlingsboten. Gin großer Scharm fog. Solganfe flog geftern Rachmittag in V-Form über unfere Stadt

Der Reingewinn ber Altiengesellichoft für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation in Stolberg und in Westfallen zu Nachen, ber die hießige Grube Rosenberg getört belief sich für bas abgelaufene Geschäftsjahr auf 1940 600 Mt. (gegen 1287 758 Mt. im Vorjahre) Der Aufsichterat ichläut die Berteilung einer Dividende von 4 pCt. (gegen 7 pCt. im Borjahre) bei e'nem Bortrag von 518 138 Mt. auf neue Rechnung vor.

* Cehrgang über Gemüsebau und Gemüseverwertung in Seisenheim. Der "Rassaussche Landes-Obst- und Garten-bauverein" beabsichtigt in der nächsen Zeit vom 29. die 31. März einen Lehrgang über Gemüsebau und Gemüstverwertung en der Agl. Lehrankalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim abzuhalten. Durch Borträge und praktische Unterweisungen sollen die Mahnahmen erläutert werden, welche in der Kriegszeit im Interesse der Bolksernahrung zur Steigerung der Erträge im Gemüsedan und sür eine entsprechende Berwertung der Erzeugnisse zu ergreisen sind. Auch die Zubereitung der Gewüse in der Küche wird Berücksigung sinden. Männer und Frauen können an dem Kursus teilnehmen. Da der Kaum beschändt ist, sind die Anmeldungen baldigst bei der Direktion der Kgl Lehranslat für Wein-, Obsi- und Gartenbau einzureichen.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft

Die Luftbrudverteilung hat fich unwesentlich geanbert. Die Ralte im Officegebiet ift noch gestiegen, ba infolge bes über Rorbstandinavien vorhandenen fiarten Dochs talte Rordwinde in breiter Front baseibst weben. Saparanda melbet 24 Grad Ralte, aber selbst bis nach Schleften hinunter bewirtten die Nordwinde noch Raltegrade bis 5. Westlich ber Eibe ift bas Welter grundverschieden. hier herrichte voller Einfluß eines ozeanischen Tiefs, baber warme Sabwinde bei Regeniallen.

Ausfichten : milb, Strichregen.

Vereins-Nachrichten.

Sport-Derein "Boruffia."

Beute Freitog abend : Berfammlung bei Beorg Sout.

Schänheit Joseph Joseph Joseph Auseben

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul,
à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (LilienmilchCream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Amtliche Telegrammed. Moltt'schen Tel.=Büros.

Cropes Hauptquartier, 4. März 1915, 3 Uhr Nachmittags.

Mestlicher Kviegsschauplak.

1 Munitionsdampfer vernichtet.

Neberallweiterefortschritte

Ein französischer Munitionsdampfer, für Nieuport bestimmt, suhr durch ein Versehen der betrunkenen Besatzung Ostende an, erstielt dort feuer und sank. Die verwundete Besatzung wurde gerettet.

2luf den Lovettohöhen nordwestlich Arvas setzten sich unsere Truppen gestern früh in den Besitz der seindlichen Stellungen in einer Breite von 1600 Altr. 8 Offiziere, 558 franzosen wurden gefangen genommen, 7 Massehinengewehre und 6 kleinere Gschütze erobert.

Feindliche Gegenangriffe wurden Rachmittags abgeschlagen.

Erneute französische Angriffe in der Champagne wurden leicht abgewiesen.

Gin französischer Borftoß westlich St. Hubert in deuslargonnen mißlang. Im Gegenangriff entriffen wir den Franzosen einen Schützengroben.

And im Balbe von Chippy scheiterte ein frangofischer Angriff.

Die lette Eisselturm-Peröffentlichung brachte die Nachricht, daß eine deutsche Kolonne beim Marsche über die Höhe von Tahure mit Erfolg beschossen worden sei. Wir müssen ansnahmsweise die Richtigkeit dieser schossen Verlagt besätigen, die Kolonne bestand aber aus abgeführten französischen Gefangenen, unter denen ein Verlust von 38 Mann tot und 5 Mann verwundet eintrat.

Westlieher Aviegsschauplak

Russische Angriffe nordwestlich Grodno gerieten in unser lanzierendes Artilleriefener und scheiterten,

Auch nordwestlich Lomza brachen die russichen Angriffe unter schweren

Verlusten zusammen. In Gegend südlich von Myzinits-Chorzelle sowie nordwestlich Prasnitz erneuerten die Russen ihren Angriff.

Anf der übrigen Front feine Beranderung.





Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Am Sonntag, ten 14. Marg, abends 8 Uhr in ber Saftwirticalt Wilh. Dtt (Rheintal) halt herr Beinbaumanberehrer Carftenfen aus Bacherach ein Bortrag über bas Thema: 311 haben bei Bie tonnen wir in ber Rriegszeit ben Weinbau meiter

betreiben und welche Dagnahmen bat ber Binger in feinem Betriebe burchzuführen." Die weinbautreibenbe Ginwohnerschaft labe ich gu reger

Beteiligung an biefem wichtigen Bortrage ein.

Braubad, 2. Mary 1915. Der Bürgermeifter. Die Bieberbelegung bes Martenefriebhofes int ins Aug. gefaßt, boch bedarf es bagu ber Genehmigung ber Auffichts. behörbe. Bur Auffiellung bes ersorberlichen Belegnngspians ersuchen wir Alle, welche Graber fauflich noch erwerben wollen, Raufantrage bis 15. Marz b. J. im Rathause, Zimmer Rr. 3 ju fiellen. Die Raufsumme für ein Grab beträgt bei einer her Raufzeit bon 60 Jahren 50 Dit.

Braubad, 1. Mars 1915. Es wird in letter Beit wiederholt von iculpflichtigen Ruaben Unfug burch Auf- und Abspringen auf die Rleinbahn mabrend ber Fahrt burch bie Stadt verübt. Abgefeben von ber Gefahr, werben bie gur Angeige Gebrachten ftrenge beftraft, worauf besonbere bie Eltern hiermit aufmertjam gemacht

Broubad, 1. Dary 1915.

Die Boligeiverwaltung.

Wohnung, Burgitr. 6 (2 Bimmer, Ruche mit Bubehor und Borgartmen) billig gu



Bur bevorftebenben

empfehle ich bei billigften Breifen und beften

für Madchen: Demben

Sofen Rorfette Strumpfe Untertaillen Unterrode Tajdentüder Sanbidube

für knaben: hemben

Strumpfe Sofentrager Rragen u. Manichetten Borhemben n. Solipfe Da idettenfnopfe Tafdentücher Danbidube Dute in ben neueften

Formen, ft if u. meid

Mis paffenbe

Geschenkartikel

Regenschirme Sanbtaidden Portemonnaics

Saarbarber

empfehle: Borftednabeln Bearichmud. Barfums

Rud Nenhane

Um tommenben Sonntag, ben 7. Dary, finbet bie enb. gultige Bufammenfiellung ber Juge blompagnie Braubad flatt. Ber an ben letter zwei Conntagen gefehlt und auch an Diefem Conntage ohne Enticulbigung ben lebungen fernbleibt, tann porlaufig in bie Rompagnie nicht mehr eingestellt

Es ergeht beshalb nochmals an bie Jugenbliden von Braubach, einicht. ber im Januar b. 3. jum Beere tauglich Befundenen, die Aufforderung, fich an ben lebungen ju be-teiligen. Die Leitung ber Rompagnie, wogu auch Ofterspai gehort, liegt in meinen Sanden. Untreten um 2.30 Uhr Rachm. an ber Turnholle.

herr Boligei-Gergeant Beinonb hat fic bereit ertllart ein Trommler- und Bfeifertorps innerhalb ber Rompagnie

> Stormann, Rompagnie-Rommanbant

Die befannten

find wieber eingetroffen

Julius Rüping.

Mile Sämereien

ber Firma Caffen

Emil Faber.

Ren eingetroffen : Große Auswahl

für Rinder, Damen und

Befchw Schumacher.

Weinbergs-

- imprägiert treffen diefer Tage wieder Grubzeitige Boraus. beftellung erbittet

Chr. Wieghardt.

Sämlliche Besatzertifel und Sutateu

Trubjahrs - Schneiderei in reichfter Ausmahl neu eingetroffen.

Rub. Renbans.

Brima frijd ausgelaffenes

empfiehlt Chriftian Wiegharbt.

Frühjahrs-Neuheiten

find in reicher Auswahl einge

Geldin. Schumadier.

Viele Vorteile bietet ihnen bie Bermenbung

bes Son Umafche und Eleich.

Waschfink

Rein Ginfeifen Rein Bariten -Rein großes Reiben Reine Rafenbleiche -Unicablich für bie Gewebe Garantiert ohne Glor.

Waschflink

toftet nur 30 Bfg. bas große 1 Pfund-Batet. 2Bafdflint erhalten fie

Martsburg-Drogerie.

Unter ber Darte:

"Steinhäger Urquell

(gefetlich gefcutt) bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

Steinhäger Urquell. St. Louis 1904 Gold. Deb Ueber 100 golbene, filberne u Staate. Debaillen

- 100fad pramiert. - 3ntern. Rodfunft - Rueftellung Beipzig 1905 : Golb. Ded. Alleiniger Fabritant : C. Ronig, Steinhagen i. 29 Saupt-Rieberl. für Braub ach E. Efchenbrenner.

Gin fleiner Boften weiß. mollene

Damen-

Handschuhe

rer Baar 50 Big. Rub. Reubaus.

Wohnuna

(3 Simmer unb Ruche) gu bermieten.

2Bo, fagt bie Erpeb. b Bl. Barchent, federleinen und prima Bettfedern in guter Bare bei billigften Breifen.

Bejchw. Schumacher.

Calcium: Carbid

per Pfd. 40 Pg. Chr. Wieghardt.

eingetroffen in grober Ausmahl Slauleinene

Arbeiter-Sofen in Baumwolle und Bollftoffen einzelne Beften für Arbeiter in allen Großen.

And. Menbans.

für Damen und Rinber in often Beiten.

Bute Bare - billige Breife Bejchw. Schumacher. Reiche

in allen Debiginifden- unb Toilettenfeife, fowie in Sautcrems und Galben haben Sie

Marfaurg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Taschentucher

in großer Andwahl bei Beichw. Schumacher. Mein großes Bager in

Pteifen & Mutzen

jeber Art, nebft vielen Sorien Tabate bringe in empfehlenbe

Rud. Neuhaus.

pradtvolle, gefunte

impfiegft Cbr. Wiegbardt. Men!

Lampenfair :: 1-Modellierbogen

verfchebenen Musfuhrunger mpfiehlt

H. Lemb.

blou leinene Jaden Größen empfehlen Geldyw. Sdjumadjer.

nterzeuge

für Berren, Damen und Rinber in Stoffen und Trifotgeweben in allen Größen und billigften Breifen Rud. Neuhaus.

Kinder-

Anzüge für 3 bie 8 Jahren in großer Answahl Marchefter- und Boll ftoffen gu außerft billigen Preifen.

Rud. Neuhaus.

handtuch-Gebild

Beschw. Shumacher.

Aur Mrühiahrslaat

empfehle alle Sorten

in gefunder, teimfähiger Qualitat.

Chr. Bieghardt.

die Rommunion und Ronfirmation empfehlen wir :

farbig in gebiegenen Qualitaten billigen Breifen.

Geschw. Schumacher.

in vorgnglichen Onalitoten und jeber Breislage empfiehlt

Gine Baggonladung

Original "Jüllhornmarke" ift ber mir eingelroffen. Da bie greifbaren Borrate on fünftlichen Dungemittela

außerft fnapp und fla.t begehrt finb, empfiehlt fich eine unverjugliche Sicherung bee Bebarfe icon von felbft. 36 bitte baber boff. um fruhzeitige Beftellung.

Chr. Wieghardt.

Da bie verfügbaren Mittel nun alle aufgebraucht finb, richten wir on unfere Einwohner bie bergliche Bitte, une weiter mit Beitragen unterftugen gu wollen. Gaben werben jebergeit auf bem Rathaufe entgegengenommen.

Der Dilfeausiduß. Citronen Evang

in neuer Genbung eingetroffen.

A. Lemb.

Aufnehmer, Schrupper, Baich- und Abfeifburflen, Rehrbefen, Sandfeger, Bierglasbürften, Bentrifugen-, Glaichen-, Spulburften, Rleiber-, Bichs-, Schmup- und Unichmierburften, Feberwedel, Ausflopfer ufiv.,

ferner : Berd- und Defferpupfdmiergel, Glaspapier, Flintfteinpapier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber Berdplatte, Geolin, impragnierte Bustuder, Spultuder

ju den billigften Preifen.

empfehlen mir :

Kopfichüger Ropfichlauchmüßen Ohrenwärmer Bulswärmer, Wolle

Belg gef. Rniewärmer Edials Sandichuhe

Leibbinden, Trifot geftridt Ramelhaar Lungenschützer, Trifot Flanell

Ramelhaar

Strümpfe Soden

in weiß und bunt, nur folide fowie famtliche Unterzeuge billigft bei

Gefdiw. Schumacher.